

es liegt mit einer Umsatzsteigerung von 16,9% im Dezember um 1,8% über dem Mittel. Es hat also die Umsatzsteigerung 1937 hauptsächlich dem guten Weihnachtsgeschäft zu verdanken. Ebenso trifft dies für das Kleinstadt-Sortiment zu, von dem wir gesehen haben, daß seine Gesamtumsatz-Steigerung 1,5% unter dem Mittel liegt; der Weihnachtsverkauf übersteigt das Mittel jedoch um 0,4%. — Dem entspricht, wenn uns eine Firma mitteilt, daß der Anteil des Weihnachtsgeschäftes am Jahresumsatz 1937 fast 25% erreichte. Wenn sie weiter hinzufügt, daß dieser Anteil im Jahre 1936 22,5% betrug, aber 1931 nur 16,5% ausmachte, so ist daraus zu lesen, welche steigende Bedeutung das Weihnachtsgeschäft für die Existenz des Buchhandels hat. Weitere Folgerungen aus diesen Zahlen zu ziehen ist hier nicht der geeignete Ort.

Die nachstehende Tabelle zeigt die Umsatzentwicklung und das Verhältnis der Dezember-Umsatzsteigerung zu der des ganzen Jahres in einigen Orten bzw. Firmen:

Ort	Zahl der berichtenden Firmen	Mehrumsatz 1937 in Prozenten	Mehrumsatz Dez. 1937 in Prozenten
Hamburg	4	17	25
Bremen	2	12,5	10,2
Hannover	2	15	14
Braunschweig	1	5	8
Flensburg	1	7,5	8
Berlin	2	19,1	—
Breslau	1	10	15
Waldenburg i. Schl.	1	3,5	11
Görlitz	1	23,5	35
Glauchau	1	14	15
Halberstadt	1	17	15
Meiningen	1	15	12,2
Erfurt	2	16,3	—
Aschaffenburg	1	9	11
Würzburg	1	10	10
Köln	1	21	22,3
Mülheim (Ruhr)	1	25	23
Firmasens	1	15	15
Billingen	1	17,5	15
Stuttgart	4	—	14,4
München	2	—	8,7

Die hier mitgeteilten Beispiele sollen natürlich nicht dazu verleiten, die Ergebnisse zu verallgemeinern. Was für eine Firma am Ort oder auf drei oder vier in den Großstädten zutrifft, braucht noch nicht für alle Firmen der gleichen Stadt gültig zu sein. Wir haben schon gesehen, daß das Jahresergebnis außerordentlich große Schwankungen aufweist. Es reicht von einem Minderumsatz von 2,5% gegen 1936 bis zu einer Steigerung um 40% bei einem Mittelstadt-Sortiment. Im einzelnen liegen die Ergebnisse bei 9 Kleinstadt-Sortimenten über dem Durchschnitt (11,3%), bei 12 darunter. Beim Mittelstadt-Sortiment lauten die Zahlen: 9 über dem Durchschnitt (15%) und 9 darunter. Das gleiche Verhältnis besteht bei den Großstadt-Sortimenten: 15 über dem Durchschnitt (12%) und 15 darunter.

Noch bedeutend größere Schwankungen sind zu verzeichnen, wenn der Dezemberumsatz 1937 für sich betrachtet wird. Er geht von einem Rückgang des Umsatzes um 5% bei einem Mittelstadt-Sortiment bis zu einer Erhöhung um 60% in einem Berliner Sortiment. Dieser Höchstzunahme folgen drei andere Großstadt-Sortimente mit 52, 34 und 33% Umsatz-Steigerung im Dezember 1937 gegen 1936. Ganz auffallend ist es, daß nur wenige Firmen mit ihrem Dezemberergebnis den Durchschnitt überschritten haben. Und zwar sind es 26 gegen 46, die unter dem Durchschnitt bleiben. Am stärksten ist das Auseinandergehen bei den Großstadt-Sortimenten, von denen 12 den Durchschnitt (16,9%) übersteigen, wogegen doppelt soviel, also 24, darunter bleiben. Bei den Kleinstadt- und Mittelstadt-Sortimenten sind es jedesmal 7, deren Umsatzsteigerung im Dezember über dem Durchschnitt (15,5 bzw. 12,9%) liegt, wogegen 12 Kleinstadt- und 10 Mittelstadt-Sortimente darunter bleiben. Die Umsatzverbesserung scheint also ziemlich ungleichmäßig zu sein. Man

muß zu dem Schluß kommen, daß das Durchschnittsergebnis von einigen besonders günstig liegenden Fällen stark beeinflusst ist.

Verschiedentlich wurde berichtet, daß das Weihnachtsgeschäft ziemlich zeitig eingesezt hat, dafür aber vom Goldenen Sonntag ab nachließ. Aus anderen Orten wird dagegen darüber gellagt, daß der Ansturm sich auf die letzten acht Tage zusammenge-drängt hat.

In mehreren Berichten wird die überdurchschnittliche Umsatzsteigerung mit Betriebserweiterungen und dem Ausbau einiger Literaturgruppen, auch mit der Verlegung des Geschäftes in Verbindung gebracht. Auch die Einrichtung neuer Schulen, größere Behördenlieferungen und eine neue Garnison haben mehrmals den Hauptanteil an der Umsatzsteigerung. Daß das Buch ein Gegenstand ist, der in den meisten Fällen ohne viel Umstände und zollfrei für den Empfänger als Geschenk nach dem Ausland versandt werden kann, sollte vom Buchhandel noch mehr in seiner Werbung betont werden. Dort, wo es bekannt ist, wird in zunehmendem Maße von dieser Gelegenheit Gebrauch gemacht.

Es fehlte im vergangenen Jahr natürlich auch nicht an Erscheinungen, die den Geschäftsgang ungünstig beeinflusst haben. So wird vor allem auf die noch immer mißliche Lage des wissenschaftlichen Buches hingewiesen, dessen Verkauf während eines großen Teils des Jahres fast völlig ruht. Fachbuchhandlungen melden teilweise Umsatzrückgänge, auch das Geschäft nach dem Ausland ist z. T. sehr schwierig. Von örtlicher entscheidender Wirkung kann die Auflösung oder Zusammenlegung von Dienststellen sein, ja selbst Straßenbauarbeiten können die anliegenden Geschäfte empfindlich treffen.

Den Meldungen, daß die Umsatzerhöhung zu einem Teil auf die Verkäufe in Rechnung entfällt, stehen nur vereinzelte entgegen, die von einem Rückgang der Rechnungserlöse zu berichten wissen.

Die Fortsetzung dieses Berichtes wird sich mit der Zahl der Käufer, dem Durchschnittspreis, dem Lager, der Einwirkung der verschiedenen Werbemittel und den anderen in der Kundfrage enthaltenen Punkten befassen. Wa.

Jahrbuch der Deutschen Bibliotheken

Zweierlei fällt bei dem neuen Band des altbewährten »Jahrbuch der Deutschen Bibliotheken« (Hrsg. vom Verein Deutscher Bibliothekare, Jahrg. 28, 1937, Leipzig: Otto Harrassowitz, VIII, 224 S., W. RM 7,50) sofort auf: der veränderte Erscheinungstermin und der wesentlich verringerte Umfang. Beides hängt mit der Rückkehr zum alljährlichen Erscheinen zusammen. Diese kürzere Erscheinungsfolge macht die regelmäßige Wiedergabe der unveränderten Daten überflüssig, läßt dagegen den Wunsch laut werden, daß der berichtende Teil möglichst nahe bis an den Erscheinungstermin heranreicht. In beidem ist bei dem neuen Band ein wirklicher Fortschritt erzielt. Man wird freilich jetzt ständig die älteren Jahrgänge mit zur Hand haben müssen. Von den über fünfhundert Bibliotheken ist etwa der zehnte Teil weggelassen worden. Wichtig ist, daß bei den einzelnen Bibliotheken die Öffnungszeiten angegeben sind und daß man die Bewegung des Vermehrungsetats verfolgen kann. Im besonderen dienen dafür die Tabellen des statistischen Teiles, den Bibliotheksassessor Hermann Raff (Tübingen) nach den bewährten Grundsätzen Georg Veyhs betreut hat; durch den Wechsel des Erscheinungstermins konnte außer dem noch fälligen Jahrgang 1935/36 nun auch schon die Statistik des Geschäftsjahres 1936/37 gebracht werden, sodas die Zahlen so zeitig wie noch nie bisher ausgewertet werden können. In dem Abschnitt der neuen Verordnungen findet man schon die Ende September veröffentlichte Ordnung für den Internationalen Leihverkehr, deren Ausführungsbestimmungen die Staatsbibliothek in Berlin zur Deutschen Zentrale für den I.V.B. bestellen. Auch die Angaben über die einzelnen Bibliotheken reichen nahe an den Erscheinungstag heran. Besonders hinzuweisen ist unter den neuen Erlassen auf die bequeme Zusammenstellung der in den letzten beiden Jahren erlassenen Pflichtexemplar-gesetze (Baden, Hessen). So wird der neue Band beim Nachschlagen treffliche Dienste leisten. Die redaktionelle Arbeit hat mit bewährter Sauberkeit Wilhelm Krabbe geleistet. D. Schreiber.